

Das Protokoll wurde in die französische Sprache übersetzt.
Bei Unstimmigkeiten gilt der Wortlaut der deutschen Originalversion.

Protokoll

Sitzung des Auslandschweizerrates vom 15. März 2024

Ort: Kongresszentrum Kursaal Bern

Zeit: 09.00 bis 17.00 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung, Instruktionen zur Sitzung, Redezeit, Traktandenliste
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Annahme der Tagesordnung
4. Annahme des Protokolls der Sitzung vom 2. Dezember 2023
5. Mitteilungen des Vorstands und der Geschäftsleitung
 - 5.1. Frühlingssession des Parlaments
 - 5.2. Austausch zwischen den Delegierten und den Parlamentarer:innen vom 14. März 2024
 - 5.3. Weitere Informationen
6. Information und Diskussion mit Vertretern des EDA
7. Anträge von ASR-Delegierten
 - 7.1. Heimkehrende Schweizer:innen im Krisenfall
 - 7.2. Gesetz über die Auslandschweizer - Änderungsantrag
 - 7.3. PostFinance diskriminiert Auslandschweizer:innen gegenüber Inlandschweizer:innen
8. Stand der Arbeiten und Neuerungen in den Arbeitsgruppen (Erinnerung Regeln und Fristen der Gruppen)
 - 8.1. Arbeitsgruppe «Projekt Lobbying/Kommunikation»
 - 8.2. Arbeitsgruppe «Einführung eines Systems für die direkte und demokratische Wahl von Delegierten in den ASR»
 - 8.3. Arbeitsgruppe «Erhöhung der politischen Partizipation der Auslandschweizer:innen in der Schweiz»
9. Wahl des Sitzungsvorsitzenden (Traktandum 11 der Tagesordnung)
10. Finanzen
 - 10.1. Genehmigung der Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2023
 - 10.2. Genehmigung des Revisionsberichts 2023 der BDO
 - 10.3. Genehmigung des Budgets 2024
11. Entlastung
 - 11.1. Des Vorstands
 - 11.2. Der Direktion

12. Genehmigung des Jahresberichts 2023 der Organisation
13. Wahl eines Inlandmitglieds in den ASR
- 13.1. Wahl von Estelle Revaz, Vertreterin der SP und Nachfolgerin von Sarah Wyss
14. Regelung für den Fall, dass ein Vorstandsmitglied während der Legislaturperiode zurücktritt
15. Analyse der Rechtsform der ASO (Arbeitsgruppe «Reglemente Vorstand»)
16. 100. ASO-Kongress in Luzern vom 11. bis 13. Juli 2024
17. Kampagne Spendenaufwurf für 2024 und Folgejahre
18. Präsentationen Dachorganisationen und Schweizervereine
 - 18.1. UASF
 - 18.2. ASO Deutschland
 - 18.3. FOSSUK
19. Anträge auf Anerkennung als Schweizerverein und als assoziierter Verein im Ausland
 - 19.1. «Association de Loire et Haute-Loire», Frankreich
 - 19.2. «Chambre de Commerce et d'Industrie Suisse Maurice», Mauritius
20. Varia

Hinweis: Für detailliertere Informationen besuchen Sie die Aufzeichnung auf YouTube.

Links zum Livestream vom 15. März 2024:

[ASR-Sitzung Vormittag](#)

[ASR-Sitzung Nachmittag](#)

1. Begrüssung, Instruktionen zur Sitzung, Redezeit, Traktandenliste

Filippo Lombardi begrüsst die Anwesenden in Bern und eröffnet die Sitzung des Auslandschweizerrates. Er begrüsst insbesondere die Ehrenpräsidenten Jacques-Simon Eggly, Remo Gysin und das Ehrenmitglied Rudolf Wyder. Die Vertreter des EDA, David Grichting und Michel Malizia, werden später dazustossen.

Mit E-Mails vom 11. Januar, 6. Februar, 13. Februar und 7. März 2024 sind die Delegierten über die Sitzung informiert worden und dass die Dokumente laufend in der Cloud hinterlegt werden. Die Sitzung findet hybrid statt. Einige Delegierte nehmen virtuell teil.

Filippo Lombardi erinnert daran, die Anmeldefristen für die ASR-Sitzungen einzuhalten. Die ASO muss ihrerseits verschiedene Termine einhalten und die Anzahl Personen für die verschiedenen Veranstaltungen verbindlich melden.

Nachstehende Personen haben sich für die heutige Sitzung entschuldigt:

Engelhard Valéry, Frankreich
Komin Marija, Kroatien
Oberholzer Robert, Österreich
Quinodoz Denis Antoine, Argentinien
Roduit Johann, Kanada
Schürmann Suzanne M, Kanada
Sommaruga Federico, Schweiz Tourismus

Die Sitzung wurde mit einem Livestream auf den YouTube-Kanal übertragen und kann unter folgendem Link abgerufen werden:

[ASR-Sitzung Vormittag](#)

[ASR-Sitzung Nachmittag](#)

Filippo Lombardi schlägt vor, eine Redezeit von 3 Minuten für Antragsteller und 2 Minuten für Diskussionsbeiträge festzulegen.

Beschluss

Der Rat stimmt mit 72 Stimmen der Redezeit von 3 Minuten für Antragsteller und 2 Minuten für Diskussionsbeiträge zu.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Rat zählt zurzeit 127 stimmberechtigte Mitglieder. An der heutigen Sitzung nehmen 90 Stimmberechtigte teil. Der Rat ist somit beschlussfähig. Das Quorum von 1/3 (43 Stimmen) ist erreicht.

Stellvertretende Delegierte dürfen nur abstimmen, wenn sie eine:n abwesende:n Delegierte:n vertreten.

Beschluss

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass das Quorum erreicht ist.

3. Annahme der Tagesordnung

Filippo Lombardi informiert, dass unter Traktandum 8. «Stand der Arbeiten und Neuerungen in den Arbeitsgruppen (Erinnerung Regeln und Fristen der Gruppen)» ein zusätzlicher Punkt 8.4 eingefügt wird. Constantin Kokkinos informiert über den aktuellen Stand der Arbeitsgruppe «Repräsentation der Auslandschweizer:innen im Parlament». Am 11. Juli 2024 wird er in Luzern den Schlussbericht

präsentieren. Die Arbeitsgruppen haben eine Laufzeit von 18 Monaten. Die Arbeitsgruppe ist bereits verlängert worden.

Beschluss

Der Rat stimmt mit 78 zu 1 Stimme der Tagesordnung zu.

4. Annahme des Protokolls der Sitzung vom 2. Dezember 2023

Siehe dazu Dokument R-2024/1.

Das Protokoll ist den Delegierten am 8. Januar 2024 mit einer Frist zur Stellungnahme bis am 29. Januar 2024 zugestellt worden.

Die Rückmeldung von Daniel Plumet, Frankreich, ist berücksichtigt. Die kurzfristige Anfrage von Alexandra De Mello, Singapur, wird im Protokoll vom 2. Dezember 2023 festgehalten. Sie hat vorgeschlagen, nach jeder ASR-Sitzung eine Umfrage unter den Delegierten durchzuführen. Die grosse Anzahl der Delegierten macht es schwierig, dass alle das Wort ergreifen können. Sie haben gute Ideen, die sie mitteilen möchten. Der Vorstand und das Sekretariat könnten so vom Feedback zur Sitzung profitieren.

Beschluss

Der Rat stimmt mit 72 zu 1 Stimme bei 2 Enthaltungen dem Protokoll der ASR-Sitzung vom 2. Dezember 2023 zu.

Filippo Lombardi kommt auf folgende Punkte zurück, welche ihm ein Anliegen sind:

Die ASO hat sich in den letzten Jahren für die Auslandschweizer:innen eingesetzt und viel erreicht. Seit einiger Zeit hat das Image der Auslandschweizer:innen im Ausland gelitten. Das hat sich insbesondere bei der Abstimmung zur 13. AHV-Rente gezeigt. Alt-Bundesräte haben sich öffentlich eingemischt, was für die Schweiz doch eher unüblich ist. Das hat viele Emotionen geschürt. Die ASO hat in den letzten Wochen versucht, die Wogen soweit als möglich zu glätten. Das Thema wird an der ASR-Sitzung vom 11. Juli 2024 in Luzern aufgenommen, um Vorurteile auszuräumen.

Die ASR-Delegierten haben eine WhatsApp-Gruppe gegründet. Ein reger Austausch in dieser Gruppe findet statt. Ein wiederkehrendes Thema ist die Vergütung der Spesen für die Delegierten. Die ASO kann die Spesen nicht erhöhen, da nicht mehr Geld zur Verfügung steht. Das EDA muss Budgetkürzungen vornehmen, was in naher Zukunft auch für die ASO Auswirkungen haben kann, da weniger Finanzhilfen gesprochen werden. Pro Jahr werden insgesamt drei ASR-Sitzungen durchgeführt. Zwei Sitzungen vor Ort (eine davon mit der Möglichkeit einer ebenfalls hybriden Teilnahme) und eine virtuelle Sitzung. Dies ermöglicht es, mindestens zweimal im Jahr an den Sitzungen teilzunehmen, ohne dass Reisekosten in die Schweiz anfallen.

Es entsteht der Eindruck, dass dem Vorstand gegenüber eine Misstrauenskultur besteht. Die Delegierten des ASR und der Vorstand verfolgen die gleichen Ziele. Beide Seiten investieren Zeit und Engagement. In seiner Funktion als Parlamentarier hat Filippo Lombardi wesentlich an der Ausgestaltung des Ausländergesetzes mitgewirkt.

Eine weitere Unzufriedenheit ausgelöst hat das Verschieben des Kongressdatums von August auf Juli. Es liegt in der Kompetenz des Vorstands, diesen Entscheid zu treffen. Seit einigen Jahren nehmen immer weniger Personen am Kongress teil. Das hat sich in den letzten Jahren deutlich gezeigt. Der Kongress im Juli 2024 wird aufzeigen, wie zukünftige Kongresse gestaltet werden sollen.

5. Mitteilungen des Vorstands und der Geschäftsleitung

5.1. Frühlingssession des Parlaments

Siehe dazu Dokument R-2024/2.

Carlo Sommaruga führt durch das Traktandum. Sechs Parlamentarier:innen waren anwesend. Von Seiten der ASO Filippo Lombardi, Ariane Rustichelli, Direktorin, Marc Lettau, Chefredaktor der «Schweizer Revue» und Smilla Schär, zuständig für die Medienarbeit. Von dritter Seite Gilles Marchand, Direktor SRG SSR, Larissa Bieler, Direktorin SWI swissinfo.ch und Stephanie Jutzi, Leiterin Public Affairs SWI swissinfo.ch.

Im Zentrum der Diskussionen stand die Frage nach dem Auftrag der SRG SSR und der ASO, um eine ergänzende, qualitativ hochstehende Information der Auslandschweizer:innen weiterhin zu gewährleisten.

Gilles Marchand hat erläutert, warum die SRG SSR sowohl die Initiative «CHF 200 sind genug» als auch den Vorschlag des Bundesrates ablehnt. Larissa Bieler informierte über die Auswirkungen, welche die vorgeschlagene Budgetkürzung auf die Berichterstattung der SRG SSR für die Schweizer:innen im Ausland haben wird. Eine Senkung der Gebühren, egal in welcher Höhe, würde sich sowohl auf die Qualität als auch auf die Vielfalt der Information negativ auswirken.

In ihrer Stellungnahme vom 9. Januar 2024 fordert die ASO den Bundesrat und das Parlament auf, auf die Senkung der Subventionen und Gebühren zu verzichten, damit die Gemeinschaft der Schweizer:innen im Ausland weiterhin unabhängig und qualitativ hochstehend informiert werden kann. Dies entspricht auch dem Inhalt des Wahlmanifests 2023-2027 der ASO.

5.2. Austausch zwischen den Delegierten und den Parlamentarier:innen vom 14. März 2024

Filippo Lombardi informiert über den gestrigen Tag. Rund 50 Personen haben sich für den Austausch und für den anschliessenden Workshop angemeldet.

Im ersten Teil der Veranstaltung fand ein Austausch zwischen den Delegierten des ASR und den Mitgliedern der parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer statt. Der erste Teil ermöglichte den ASR-Delegierten und den Mitgliedern der parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer einen informellen Austausch. Dieser hat sich auf die wichtigsten politischen Themen konzentriert, die im Wahlmanifest 2023-2027 der ASO enthalten sind und wie diese Ziele am besten erreicht werden können.

Der zweite Teil bestand aus einem Workshop zum Thema «Direktwahl der Delegierten des ASR». Durch den Workshop geführt haben Mitglieder der Arbeitsgruppe. Die anwesenden ASR-Delegierten hatten so die Möglichkeit, sich über die geplante Direktwahl der Delegierten auszutauschen.

5.3. Weitere Informationen

Keine weiteren Informationen.

6. Information und Diskussion mit Vertretern des EDA

David Grichting, Direktor der konsularischen Direktion des EDA, hat das Wort. Er dankt für die Einladung und für die Möglichkeit des Austausches. Michel Malizia, zuständig für die Beziehungen mit den Auslandschweizer:innen, begleitet ihn.

Strategie des EDA

Die Konsularstrategie 2025-2028 enthält einen Artikel im Auslandschweizergesetz der besagt, dass die Auslandschweizer:innen zu sämtlichen Themen, welche die Auslandspolitik betreffen und überarbeitet werden, miteinbezogen werden müssen. Hochzeiten zwischen Personen mit unterschiedlichen Staatsbürgerschaften nehmen zu. Rund um einen Drittel pro Generation. Hochzeiten zwischen verschiedenen Staatsgemeinschaften nehmen zu. Die Entwicklung schreitet schnell voran. Bis Anfangs 2025 wird das EDA dem Bundesrat seine Strategie vorstellen. Prävention, Schutz und Dienstleistungen für die Mitbürger:innen im Ausland sind die Prioritäten für die vier kommenden Jahre. Eine Vision

für 2034 zeigt auf, wie die Arbeit positioniert werden kann. Dies betrifft auch verschiedene Informatikprojekte.

Finanzielle Situation des Bundes

Der Bundesrat hat am 8. März 2024 seine Finanzpolitik vorgestellt. CHF 4 Mrd. fehlen in den kommenden Jahren. Massnahmen müssen getroffen werden. Dazu ist eine Gruppe von Experten zusammengestellt worden. Diese werden dem Bundesrat bis im Sommer 2024 strukturelle Massnahmen vorschlagen. Die Kantone und die politischen Parteien können zur Vernehmlassung Stellung nehmen. Der Bundesrat hat sämtliche Departemente gebeten, im Budget 2025 1,4% einzusparen. Auf das EDA fallen somit CHF 40 Mio. Bereits im 2023 hat das EDA Einsparungen in der Höhe von CHF 60 Mio. getätigt (vom Gesamtbudget des EDA von CHF 3 Mrd.). Bis Ende April 2024 folgt ein Vorschlag, wie weitere CHF 44 Mio. eingespart werden können. Im Juni 2024 wird das Budget 2025 genehmigt. Das Parlament wird in der Wintersession 2024 darüber bestimmen. Änderungen sind noch möglich. Auf Einsparungen bei Vertretungen im Ausland wird verzichtet. Die Anzahl wird nicht verringert. Als Beispiel gilt die Vertretung in La Paz, Bolivien, welche nicht geschlossen worden ist. Die Pflichtenhefte und die Funktionen der Mitarbeitenden vor Ort werden angepasst.

Michel Malizia informiert, dass die Website des EDA komplett überarbeitet worden ist und die Informationen ein modernes Erscheinungsbild haben. Das gilt auch für die Länderdossiers, die ebenfalls überarbeitet worden sind. Eine Rubrik informiert über das Ein- und Auswandern. Die benutzerfreundliche TravelAdmin App ist in einer neuen Form lanciert worden. Sie ist insbesondere beim Empfang von ausländischen Gästen nützlich und hilfreich.

Die in Zusammenarbeit mit soliswiss und der ASO durchgeführten Webinare im 2023 waren ein grosser Erfolg. Die Themen «Banken» und «Nachlass» haben viele Personen angesprochen.

Auch im 2024 werden Webinare zu folgenden Themen durchgeführt:

Dienstag, 11. Juni 2024: «Ausbildung und Militärdienst in der Schweiz»

Dienstag, 15. Oktober 2024: «Herausforderung einer Rückkehr in die Schweiz im Rentenalter»

Dienstag, 10. Dezember 2024: «Arbeiten in der Schweiz»

Mehr als 15'000 Anwender:innen nutzen die App SwissInToch, bleiben informiert und halten so Verbindung zur Schweiz. Die Nutzung des Onlineschalters ist wichtig. Daher müssen die Kontaktdaten, wie z. B. die E-Mail-Adresse, auf dem neuesten Stand sein. Das ist auch im Hinblick auf die ASR-Wahlen 2025 wichtig.

David Grichting nimmt zu folgenden drei Fragen Stellung:

Wie gestalten sich die Überlegungen zu den Honorarkonsulaten?

Aus Kostengründen findet die Konferenz der Honorarkonsule nur alle vier Jahre statt. Die Mitglieder tauschen sich aus und stärken die Zusammenarbeit. Ein Abgleich der Pflichtenhefte zeigt auf, ob allenfalls zusätzliche Aufgaben übernommen werden können und ob die internationalen Abkommen das zulassen.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen den Honorarkonsulaten, den Schweizervereinen und den Organisationen?

Diese erhalten Richtlinien vom EDA. Ein enger Kontakt besteht, auch mit den Handelskammern. Es ist die Pflicht des EDA, diese Verbindung zu stärken und den Austausch untereinander zu fördern. David Grichting reist kommende Woche nach Kanada. Es ist wichtig, Bürger:innen und das Team der Botschaften im Ausland zu treffen. Neu ernannte Botschafter:innen machen einen Besuch in Bern. Die Eigenverantwortung der Auslandschweizer:innen ist wichtig. Die Delegierten müssen sich einbringen, nicht nur die Mitarbeitenden in den Botschaften.

Arbeitsgruppe «Einführung eines Systems für die direkte und demokratische Wahl von Delegierten in den ASR» und die Zusammenarbeit mit den Konsulaten in den einzelnen Ländern

Michele Malizia teilt mit, dass das EDA bestrebt ist, möglichst an allen Kongressen der ASO teilzunehmen und soweit möglich auch an den Präsidentenkonferenzen.

Mit der Arbeitsgruppe «Einführung eines Systems für die direkte und demokratische Wahl von Delegierten in den ASR» besteht eine sehr aktive Gruppe, welche ASR-Wahlen online ermöglichen will. Das EDA verfügt über eine zentralisierte Datenbank. Die Listenverwaltung soll in der Schweiz

zentralisiert werden. Kolleg:innen in den Vertretungen im Ausland werden unterstützend zur Seite stehen. Die Nutzung der Adressen soll analog der Nutzung der Adressen für den Versand der «Schweizer Revue» erfolgen, indem die Verwaltung der Adressdaten an eine externe Stelle ausgelagert wird (Vogt-Schild Druck AG).

Daniel Schmid, Italien, informiert, dass die italienische Botschaft eine Einladung an die Präsident:innen der Schweizervereine geschickt hat.

Ralph Steigrad, Israel, informiert, dass er bei der Evakuierung von 1'600 Tourist:innen aus Israel direkt involviert war. Dabei sind Schwächen in der Travel Admin App zum Vorschein gekommen. Die App ist in Krisensituation aber sehr hilfreich.

Beat Knoblauch, Australien: Die Auslandschweizer:innen wünschen sich eine starke Schweiz, welche im Ausland stark vertreten ist und nicht als Spielball zwischen Mächten herumgeschoben wird. Eine vom Ausland unabhängige Schweiz.

Ivo Dürr, Österreich, schätzt die Zusammenarbeit mit den Honorarkonsularen. Es gibt viele positive Ereignisse. Das ist aber nicht überall so. Darum ist es wichtig, dass die Honorarkonsule ihre Landsleute auch kennen.

Constantin Kokkinos, Griechenland, findet, dass sich die von den Botschaften geleistete Arbeit stark verbessert hat. Auch im Hinblick auf die Organisation des Nationalfeiertages. Die Botschaften könnten sich vermehrt dafür interessieren, was die Schweizervereine alles anbieten.

John McGough, Ungarn, teilt mit, dass Ungarn über einen sehr kompetenten Botschafter verfügt. Dieser ist sehr aktiv und bietet seine Hilfe an. Die Zusammenarbeit funktioniert gut. Die Mitarbeitenden des virtuellen Konsulats in Wien reisen mehrmals pro Jahr nach Ungarn.

David Grichting: Im Ausland finden momentan verschiedene Krisen statt. Die Erfahrungen aus diesen Krisen sind genutzt worden, um die Travel Admin App anzupassen und zu erweitern. Sie wird in verschiedenen Bereichen genutzt. Wie in der Informatik so üblich, müssen Daten angepasst und Systeme neu gestaltet werden. Die Umsetzung hängt auch vom Budget ab. Das EDA ist Herausgeberin der App.

David Grichting hat Italien und Ungarn besucht. Er konnte sich vor Ort ein Bild machen und hat festgestellt, dass die Botschaften und Konsulate aktiv sind. Die spürbaren Verbesserungen freuen ihn.

Das EDA gibt einen Leitfaden heraus, wie die Feiern zum 1. August von den Schweizervereinen mit Unterstützung der Botschaften organisiert werden können. Generelle Richtlinien sind aber schwierig herauszugeben. Auch die Jungbürgerfeiern fallen je nach Land unterschiedlich aus.

Alle Diplomaten wünschen sich eine starke Schweiz. Diese spielt in einer hohen Liga. 10% unserer Bevölkerung lebt im Ausland.

Die Verteilung des Budget ist eine Herausforderung.

Filippo Lombardi dankt David Grichting und Michel Malizia für die Ausführungen und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. Beide stehen den Delegierten bis am Mittag im Foyer bei Fragen zur Verfügung.

7. Anträge von ASR-Delegierten

7.1. Heimkehrende Schweizer:innen im Krisenfall

Siehe dazu Dokument R-2024/3a.

Ralph Steigrad, Israel, informiert, dass die Meldungen in den Medien über Krisen um ein Vielfaches angestiegen sind. Viele Auslandschweizer:innen sind mit Personen liiert, die kein Schweizer Bürgerrecht haben. Nach einer groben Schätzung ist im Krisenfall mit einer Rückkehr von 400 000 bis 600 000 Personen in die Schweiz zu rechnen. Gibt es für diese Personen genügend Wohnungen oder wird es eine Wohnungsnot geben? Besteht für diese Personen die Möglichkeit, sich in Versicherungen einzukaufen? Wie funktioniert die Integration dieser Personen? Wer erhält Ergänzungsleistungen? Wie weit befasst sich der Bundesrat damit?

Beschluss

Der Rat ist mit 52 zu 17 Stimmen bei 7 Enthaltungen einverstanden, an einer nächsten ASR-Sitzung auf eine vertiefte Diskussion zum Thema einzugehen.

Filippo Lombardi ergänzt, dass 75% aller Auslandschweizer:innen über eine Doppelbürgerschaft verfügen. Der Vorstand wird an seiner nächsten Sitzung besprechen, wie das Thema an der ASR-Sitzung vom 11. Juli oder vom 23. November 2024 angegangen werden kann.

7.2. Gesetz über die Auslandschweizer - Änderungsantrag

Siehe dazu Dokument R-2024/3b.

Ralph Steigrad, Israel, informiert über das Dokument. Filippo Lombardi ergänzt, dass mit dem Dokument eine Gesetzesänderung initiiert werden soll. Dabei braucht es die Unterstützung der Parlamentarier:innen, die einen Antrag einreichen müssen.

Beschluss

Der Rat ist mit 51 zu 15 Stimmen bei 7 Enthaltungen einverstanden, an einer der nächsten ASR-Sitzungen auf eine vertiefte Diskussion des Themas einzugehen.

Der Vorstand diskutiert das Thema an seiner nächsten Sitzung. Es wird an einer der nächsten ASR-Sitzungen aufgenommen.

7.3. PostFinance diskriminiert Auslandschweizer:innen gegenüber Inlandschweizer:innen

Siehe dazu Dokument R-2024/3c.

John McGough, Ungarn, informiert über sein Anliegen. Die PostFinance behandle Schweizer Bürger:innen nachteilig. Die Auslandschweizer:innen bezahlen viel mehr Gebühren als die Inlandschweizer:innen. Generell sei es schwierig, ein Bankkonto zu eröffnen. Gemäss dem Präsidenten der PostFinance verlieren diese immer mehr Kunden. Die rund 800 000 Auslandschweizer:innen sollten daher ein Konto zu vernünftigen Konditionen erhalten.

Filippo Lombardi erinnert daran, dass die Post und PostFinance unterschiedliche Firmen sind. Das Thema sei seit Jahren präsent. Im Parlament ist der Versuch, die PostFinance in die Pflicht zu nehmen, gescheitert. Das Parlament wollte die PostFinance nicht zwingen, in schwierigen Ländern Kontobeziehungen führen zu müssen. Die Verhandlungen mit der ZKB und mit der BCGE haben Erfolge gebracht und bieten Auslandschweizer:innen Alternativen. Auch Inlandschweizer:innen haben keinen Anspruch auf die Eröffnung eines Kontos bei einer Bank.

Lucas Metzger ergänzt, dass für alle Banken und Institutionen einheitliche Regeln gelten. Diese gelten pro Land für die jeweiligen Einwohner:innen. Die Regeln gelten nicht nur für Schweizer:innen in der Schweiz, sondern auch für Inländer:innen, die hier angemeldet sind. Diese Regelungen gelten weltweit. Ist jemand in Thailand gemeldet, untersteht er den Vorschriften, welche in Thailand gelten. Eine Schweizer Bank mit Kunden in Thailand muss sich an die Regeln in Thailand halten. Kunden müssen individuell und Länder übergreifend behandelt werden. Die Bestrebungen der Banken beruhen auf freiwilliger Basis. Der Vorstand wird sich weiter mit der PostFinance auseinandersetzen.

Beschluss

Der Rat ist mit 47 zu 17 Stimmen bei 8 Enthaltungen dagegen, auf den Antrag einzutreten. Damit ist der Antrag erledigt.

8. Stand der Arbeiten und Neuerungen in den Arbeitsgruppen (Erinnerung Regeln und Fristen der Gruppen)

Siehe dazu Dokument «Arbeitsgruppen des Auslandschweizerrates (ASR)» zur Information. Es gibt eine Übersicht über die Laufzeiten der verschiedenen Arbeitsgruppen.

8.1. Arbeitsgruppe «Projekt Lobbying/Kommunikation»

Jeannette Seifert-Wittmer, USA, erläutert den aktuellen Stand und führt durch die Präsentation. Die ASO hat am 8. Februar 2024 einen Brief an die Kantone zum Thema E-Voting, Wahlen Ständerat und zu den Portokosten für den Versand der Stimmunterlagen ins Ausland verschickt. Die Arbeitsgruppe hat im Nachgang zu diesem Schreiben eine E-Mail an die Regierungsräte mit Kopie an die Staats-schreiber:innen geschickt. Die Nachricht ist auch an den Ständerat, mit der Bitte um Unterstützung, weitergeleitet worden. Inhalt des Schreibens war auch hier E-Voting und die Wahlen in den Ständerat. Mit dem Versand ist bewusst bis nach der Abstimmung vom 3. März 2024 zugewartet worden.

Yvonne Diffenhard, ASR-Delegierte aus Deutschland, ist in die Schweiz zurückgekehrt und aus der Arbeitsgruppe ausgetreten. Falls jemand im ASR Interesse hat, in der Gruppe Einsitz zu nehmen, kann man sich bei Constantin Kokkinos oder bei Jeannette-Seifert Wittmer melden.

8.2. Arbeitsgruppe «Einführung eines Systems für die direkte und demokratische Wahl von Delegierten in den ASR»

Noel Frei, Äthiopien, informiert über den aktuellen Stand der Arbeitsgruppe. Die Zusammenarbeit mit dem EDA ist sehr positiv. Die Arbeitsgruppe kommt mit grossen Schritten voran. Für das Projekt ist beim EDA eine Finanzierungsanfrage eingereicht worden. Der Workshop von gestern Donnerstag, 14. März 2024, war sehr erfolgreich. Die Lösung zur Durchführung der Wahlen mit dem Tool UniVote 1 der Berner Fachhochschule ist auf gutem Weg. Die Lösung stammt aus der Schweiz und ist erprobt. Das EDA ist interessiert und die Unterstützung von Seiten der ASO ist vorhanden. Für einen Pilotversuch zugesagt haben Australien und Grossbritannien. Mexiko und Äthiopien werden wiederum bei den ASR-Direktwahlen mitmachen. Weitere interessierte Länder für den Pilotversuch werden gesucht. Bis Ende Mai 2024 kann man sich bei der Arbeitsgruppe melden.

8.3. Arbeitsgruppe «Erhöhung der politischen Partizipation der Auslandschweizer:innen in der Schweiz»

Antoine Belaieff, Kanada, führt durch die Präsentation. Noch nicht viele Auslandschweizer:innen sind im Stimmregister registriert. Es gilt, bis 2025 mögliche Lösungen zu finden, um das zu ändern. Eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren muss aufgebaut und junge Personen sollen vermehrt in das Projekt einbezogen werden. An Jungbürgerfeiern soll vermehrt informiert werden.

8.4. Stand der Arbeiten der Arbeitsgruppe «Repräsentation der Auslandschweizer:innen im Parlament»

Constantin Kokkinos, Griechenland, führt durch die Präsentation. Das Thema ist schwierig. Die Politik und die Öffentlichkeit sind für die Umsetzung noch nicht bereit. An der ASR-Sitzung vom 11. Juli 2024 wird den Delegierten der Schlussbericht mit Empfehlungen präsentiert.

9. Wahl des Sitzungsvorsitzenden (Traktandum 11 der Tagesordnung)

Es geht um die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und der Direktorin der ASO für das Jahr 2023 (Traktanden 11.1. und 11.2. der Tagesordnung).

Beschluss

Der Rat ist mit 69 zu 2 Stimmen bei 1 Enthaltung mit der Wahl von Remo Gysin als Sitzungsvorsitzenden für das Traktandum 11. «Entlastung» einverstanden.

10. Finanzen

10.1. Genehmigung der Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2023

Siehe dazu Dokument R-2024/4a.

Lucas Metzger führt durch das Dokument. Das Budget 2023 ist mit einem geringen Defizit von CHF 1'055 eingehalten worden. Die Einnahmen sind aufgrund von Spenden und Sonderfinanzierungen für spezifische Projekte höher ausgefallen. Es sind keine nicht vorgesehene Ausgaben getätigt worden. Im Dokument sind in der Spalte «Bemerkungen» sämtliche Abweichungen zum Budget aufgeführt. Bei Fragen kann man sich an Lucas Metzger wenden.

Beschluss

Der Rat genehmigt mit 68 zu 1 Stimme bei 2 Enthaltungen die Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2023.

10.2. Kenntnisnahme des Revisionsberichts 2023 der BDO

Siehe dazu Dokument R-2024/4b.

Beschluss

Der Rat nimmt mit 66 Stimmen bei 4 Enthaltungen vom Revisionsbericht 2023 der BDO Kenntnis.

10.3. Genehmigung des Budgets 2024

Siehe dazu Dokument R-2024/4c.

- Im Dokument sind die Abweichungen zur Jahresrechnung 2023 in der Spalte «Bemerkungen» aufgeführt.
- Es gibt zur Jahresrechnung 2023 keine grossen Abweichungen.
- Das Budget weist ein Defizit von CHF 36'803 aus.
- Die Finanzhilfen bleiben gleich hoch.
- Beim Sponsoring ist mit weniger Einnahmen zu rechnen.
- Schweiz Tourismus muss 2% einsparen und hat der ASO den Betrag von CHF 100'000 auf CHF 50'000 gekürzt. Die ASO ist bestrebt, weitere finanzielle Mittel zu generieren, damit letztendlich kein Defizit resultieren wird.
- Die Personalkosten 2024 werden aufgrund der Reduktion von Stellen in den letzten zwei Jahren weiter sinken.
- Die Infrastrukturkosten sind aufgrund des Renovationsplans der Liegenschaft an der Alpenstrasse 26 gestiegen. Diesen Kosten stehen Zusatzerträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber. Die ASO hat im 2022 ein Legat in der Höhe von CHF 500 000 erhalten. Dieses Geld ist für Renovationen an der Liegenschaft zurückgestellt worden. Es wird bis 2026 für notwendige Renovationen verwendet.
- Der Jugenddienst stellt nach wie vor ein strategisches Problem dar. Er ist stark defizitär, obwohl von Seiten der ASO grossen Anstrengungen unternommen worden sind, das zu unterbinden und trotz Spendeneinnahmen. Die ASO arbeitet daran, das Sponsoring zu stabilisieren und auszubauen, um vermehrt Legate und Spenden zu erhalten, um in Zukunft Mindereinnahmen kompensieren zu können.
- Ein Budget mit einem ausgewiesenen Defizit ist nicht problematisch. Die Möglichkeit besteht, das Defizit auszugleichen.

Beschluss

Der Rat genehmigt mit 72 zu 1 Stimme das Budget 2024.

11. Entlastung

11.1. Des Vorstands

Die Statuten der Auslandschweizer-Organisation (ASO) schreiben in Art. 9 lit. f vor, dass der ASR dem Vorstand und der Direktion der ASO Entlastung erteilen muss.

Remo Gysin fragt die ASR-Delegierten, ob sie dem Vorstand der ASO für das Jahr 2023 Entlastung erteilen wollen.

Beschluss

Der Rat erteilt dem Vorstand der ASO mit 62 Stimmen bei 10 Enthaltungen die Entlastung für das Jahr 2023.

11.2. Der Direktion

Remo Gysin fragt die ASR-Delegierten, ob sie der Direktorin der ASO für das Jahr 2023 Entlastung erteilen wollen.

Beschluss

Der Rat erteilt der Direktorin mit 66 zu 3 Stimmen bei 5 Enthaltungen die Entlastung für das Jahr 2023.

12. Genehmigung des Jahresberichts 2023 der Organisation

Siehe dazu Dokument R-2024/5.

Beschluss

Der Rat genehmigt mit 73 zu 2 Stimmen den Jahresbericht 2023.

13. Wahl eines Inlandmitglieds in den ASR

13.1. Wahl von Estelle Revaz, Vertreterin der SP und Nachfolgerin von Sarah Wyss

Siehe dazu Dokument R-2024/6.

Estelle Revaz stellt sich kurz vor. Sie ist seit Dezember 2023 SP-Nationalrätin für den Kanton Genf. Sie ist 1989 geboren. Von Beruf Musikerin, hat sie verschiedene Masterclasses in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten, Musikhochschulen und Organisationen besucht.

Von 2021-2023 amtierte sie als Präsidentin der Kulturkommission der SP Genf und als Delegierte der SP-Frauen für den Parteitag der SP Schweiz.

Sie hat Einsitz in den Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur WBK des Nationalrates und in den Legislaturplanungskommissionen LPK 2023-2027.

Beschluss

Der Rat wählt mit 57 zu 2 Stimmen bei 1 Enthaltung Estelle Revaz als Inlandmitglied in den Auslandschweizerrat (ASR).

14. Regelung für den Fall, dass ein Vorstandsmitglied während der Legislaturperiode zurücktritt

Siehe dazu Dokument R-2024/7.

Filippo Lombardi informiert, dass eine Lösung für eine mögliche Nachfolge im Vorstand während der Legislaturperiode gefunden werden muss.

Der Rücktritt von Albert Eduard Küng aus dem Vorstand der ASO hat die Frage aufgeworfen, ob sein frei gewordener Sitz bis zur Ende der Legislatur neu besetzt werden soll und wie dabei zu verfahren ist. Die Mitglieder des Vorstandes haben beschlossen, dies zu definieren und im Reglement klar festzuhalten.

Vorschlag für einen neuen Absatz 3 von Artikel 18 des Reglements der ASO

Absatz 3 von Artikel 18 des Reglements der ASO wird wie folgt angepasst:

Im Falle einer Vakanz eines Vorstandsmitglieds spätestens 18 Monate vor Ablauf der Legislaturperiode wird ein Aufruf zur Kandidatur verschickt, um den vakanten Sitz für den Rest der Amtszeit zu besetzen. Unter Beachtung der geographischen Verteilung, die der Wahl zu Beginn der Legislaturperiode innewohnt. Der Vorstand kann eine Empfehlung aussprechen. Die Wahl erfolgt gemäss Artikel 9d.

Beschluss

Der Rat genehmigt mit 62 zu 1 Stimme bei 5 Enthaltungen den angepassten Absatz 3 von Artikel 18 des Reglements der ASO.

15. Analyse der Rechtsform der ASO (Arbeitsgruppe «Reglemente Vorstand»)

Siehe dazu Dokument R-2024/8.

Carmen Trochsler, Australien, führt durch das Dokument. Sie dankt Stephanie Leber für ihre Mitarbeit am Dokument. Sie ist heute abwesend und kann den Bericht darum nicht selber präsentieren. Die Delegierten werden gebeten, Fragen zu stellen, damit die Arbeitsgruppe weitere Inputs zusammentragen kann.

Die ASO wurde 1916 von der Neuen Helvetischen Gesellschaft (NHG) gegründet. Ursprünglich war sie ein Verein nach schweizerischem Recht. Im Jahr 1989 errichtete die NHG aus diesem ASO-Verein eine privatrechtliche Stiftung, die «Auslandschweizer-Organisation». Ziel der Umwandlung war die Sicherstellung der rechtlichen Unabhängigkeit der ASO von der NHG. Weshalb hierzu die Rechtsform der Stiftung gewählt wurde, ist unklar. Gemäss Stiftungsurkunde wurden der Stiftung sämtliche Mittel des ASO-Vereins sowie die Liegenschaft an der Alpenstrasse 26 in Bern übertragen. Vermutlich wurde der ASO-Verein danach aufgelöst.

Beat Knoblauch, Sydney, wünscht eine Angleichung. Die ASO ist rechtlich gesehen eher eine privatrechtliche Stiftung und wird eher stiefmütterlich behandelt. Der Bund sollte die Stiftung in eine öffentlich-rechtliche Organisation umwandeln, nicht die ASO.

Der Bund sollte die Umwandlung initiieren und nicht die ASO. Die ASO muss einen öffentlichen Charakter haben. So erhalten wir auch mehr Gelder gesprochen.

Carlo Sommaruga: Eine öffentlich-rechtliche Körperschaft würde eine wichtige, institutionelle Anerkennung darstellen. Es braucht jedoch ein Gesetz dazu. Die ASO wäre gerne ein offizielles Parlament der Auslandschweizer:innen. Das wird kurzfristig nicht umsetzbar sein. Er dankt Carmen Trochsler für die Präsentation und für die geleistete Arbeit. Sein Dank geht auch an die Geschäftsstelle für die nicht einfache Arbeit.

Rudolf Wyder begrüsst eine erneute Prüfung der Rechtsform. Die Frage der Mitgliedschaft (Schweizervereine, Dachorganisationen) stellt sich. Die ASO ist eine gemischte Rechtsform zwischen einer Stiftung und einem Verein. Die Entscheidung von 1989 ist dokumentiert und es würde sich lohnen, sich darauf zu beziehen, um die Gründe für die damalige Entscheidung besser zu verstehen.

Ernst Erich Balmer, Spanien schlägt vor, dass sich Personen, die auswandern und beim Konsulat anmelden, sich ebenfalls als Individualmitglied anmelden könnten (mittels ankreuzen auf dem Formular).

Franz Muheim, Grossbritannien, gibt zu bedenken, dass die Vereinsform genau geprüft werden muss. Das Eintreiben der Mitgliederbeiträge weltweit wird schwierig sein.

Filippo Lombardi dankt für den Austausch. Die Arbeitsgruppe nimmt diese Anregungen entgegen und wird sie in der Gruppe besprechen.

16. 100. ASO-Kongress in Luzern vom 11. bis 13. Juli 2024

Ariane Rustichelli führt durch das Dokument und stellt das Programm vor. Der erste Kongress fand 1918 statt. Er hat seit Beginn der Durchführung nicht immer stattgefunden (während dem Zweiten Weltkrieg und während Corona zum Beispiel nicht).

Die ASR-Sitzung vom Donnerstag, 11. Juli 2024, findet im Kantonsratssaal im Regierungsgebäude des Kantons Luzern statt. Am Freitag, 12. Juli 2024, findet das Kolloquium zum Thema «Gemeinsam über Grenzen hinweg» statt. Aufgezeigt wird, wie sich die Rolle der Auslandschweizer:innen verändert hat. Der Kongress endet am Samstag, 13. Juli 2024, mit dem Ausflug. Ob ein Mitglied des Bundesrates teilnehmen wird, ist momentan noch offen und noch nicht bekannt. Die ASO freut sich auf eine rege Teilnahme an diesem 100. Kongress.

17. Kampagne Spendenaufruf für 2024 und Folgejahre

Ariane Rustichelli erläutert das Projekt. Die ASO ist eine nicht gewinnorientierte Stiftung nach privatem Recht. Viele Angebote und Leistungen der ASO sind günstig oder kostenlos. Um diese Angebote weiterhin anbieten zu können, ist die ASO auch auf Spenden angewiesen. Aus diesem Grund wird die ASO im Laufe des Jahres 2024 eine Spendenkampagne starten. Sämtliche Informationskanäle werden auf die Kampagne aufmerksam machen. Die Delegierten haben in ihren Mappen einen Flyer mit Informationen erhalten.

Mit dieser Kampagne sollen insbesondere folgende Bereiche unterstützt werden:

Der Jugenddienst

Mit seinen erlebnisreichen Sommer- und Winterlagern bietet der Jugenddienst der ASO 15- bis 18-Jährigen die Möglichkeit, ihre Beziehung zur Schweiz zu vertiefen. Die Lager schaffen bereichernde Verbindungen zwischen jungen Auslandschweizer:innen aus der ganzen Welt. Die ASO hält die Kosten für die Teilnahme freiwillig tief und gewährt finanziell benachteiligten Personen Ermässigungen. Die Spenden ermöglichen es, weiterhin erfolgreich Sommer- und Winterlager zu vernünftigen Preisen anbieten zu können.

Die «Schweizer Revue»

Kompetent und unabhängig über das aktuelle Geschehen in der Schweiz zu berichten und dabei den Bedürfnissen der Leserinnen und Leser der Fünften Schweiz gerecht zu werden: Das ist die Aufgabe der «Schweizer Revue». Die Spenden unterstützen einen hochwertigen, unabhängigen Qualitätsjournalismus. In den letzten Jahren sind die Kosten für Druck, Papier und Versand ins Ausland erheblich gestiegen, und gleichzeitig sind die Werbeeinschaltungen wie bei allen Medien erheblich zurückgegangen. Die Spenden ermöglichen es daher, die «Schweizer Revue» auch weiterhin in Papierform anzubieten.

Eine qualitativ hochwertige Beratung

Unser Rechtsdienst unterstützt Auswanderungswillige, Expats und Rückkehrer konkret mit kostenloser Beratung, auch über kostenlose Webinare. Zudem engagiert sich die ASO auf parlamentarischer Ebene, um die Interessen der Auslandschweizer:innen zu wahren. Dieses Engagement zeichnet unsere als gemeinnützig anerkannte Organisation aus.

Mit einer Spende oder einem Legat kann die ASO diese Dienstleistungen weiterhin kostenlos anbieten.

Filippo Lombardi ergänzt, dass die ASO aus eigener Initiative aktiv nach Spenden suchen und das Sponsoring ausweiten muss. Für eine erfolgreiche Zukunft benötigt die ASO weitere Gelder. Sonst müssen Dienstleistungen eingeschränkt werden.

18. Präsentationen Dachorganisationen und Schweizervereine

18.1. UASF

Filippo Lombardi informiert darüber, dass die ASO den Präsidentinnen und Präsidenten der Dachorganisationen im Ausland die Gelegenheit geben möchte, den Delegierten Einblick in ihre tägliche Arbeit für die Schweizer Gemeinschaft in ihrem Wohnsitzland zu gewähren.

Françoise Millet-Leroux, Präsidentin der UASF (Union des Associations Suisses de France), stellt den Dachverband aus Frankreich vor.

18.2. ASO Deutschland

Sonja Lengning, Präsidentin der ASO Deutschland, stellt den Dachverband aus Deutschland vor.

18.3. FOSSUK

Lakshmi Sundaram und Loredana Guetg-Wyatt, Präsidentin FOSSUK (Federation of Swiss Societies in the United Kingdom), stellen gemeinsam den Dachverband aus Grossbritannien vor.

19. Anträge auf Anerkennung als Schweizerverein und als assoziierter Verein im Ausland

19.1. «Association de Loire et Haute-Loire», Frankreich

Siehe dazu Dokument R-2024/9a.

Beschluss

Der Rat anerkennt mit 50 zu 3 Stimmen bei 4 Enthaltungen den Schweizerverein «Association de Loire et Haute-Loire», Frankreich, an.

19.2. «Chambre de Commerce et d'Industrie Suisse Maurice», Mauritius

Siehe dazu Dokument R-2024/9b.

Beschluss

Der Rat anerkennt mit 51 zu 2 Stimmen bei 1 Enthaltung den Schweizerverein «Chambre de Commerce et d'Industrie Suisse Maurice», Mauritius, als assoziierten Verein an.

20. Varia

Verschiedene Termine

Kongress 2024 in Luzern

Donnerstag, 11. Juli 2024 (ASR-Sitzung im Kantonsratssaal)

Freitag, 12. Juli 2024 (Kolloquium)

Samstag, 13. Juli 2024 (Ausflug)

Samstag, 23. November 2024

Virtuelle ASR-Sitzung

Donnerstag, 20. März 2025

Treffen ASR-Delegierte und Mitglieder der parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer

Freitag, 21. März 2025 (hybride Sitzung)

ASR-Sitzung in Bern

Franz Muheim, Grossbritannien informiert, dass der Vorstand der ASO mit der Wahl von Anja Heise-Kintzen, ASR-Delegierte aus Deutschland, in den Stiftungsrat des Auslandschweizerplatz Brunnen einverstanden ist. Die Wahl erfolgt am 16. März 2024.

Der Gewinner des Projekts «Artist in Residence» konnte in der Zwischenzeit ermittelt werden. Weitere Angaben befinden sich auf der Website der Stiftung Auslandschweizerplatz Brunnen.

Josef Schyder, Thailand, informiert, dass Elisabeth Schneider-Schneiter, ASR-Delegierte und Nationalrätin, monatlich eine stündige, virtuelle Sitzung zu gewissen Themen, welche die Auslandschweizer:innen betreffen, organisiert. Bei Interesse an einer Teilnahme kann man sich an Josef Schnyder wenden.

Carmen Trochsler, Australien, informiert, dass die Präsidentenkonferenz vom 8. bis 10. November 2024 in Sydney stattfindet. Bei Interesse an einer Teilnahme kann man sich bei Carmen Trochsler oder bei weiteren Delegierten melden.

Für die Medien sind Personen, die aus dem gleichen Kanton stammen, wo jeweils auch der Kongress stattfindet, von Interesse. Carmen Trochsler ist letztes Jahr in St. Gallen interviewt worden. Kommen ASR-Delegierte aus dem Kanton Luzern und besteht Interesse an einem Medienkontakt, kann man sich bei Smilla Schär, Medienbeauftragte der ASO, für ein Interview melden.

Filippo Lombardi dankt allen für die Teilnahme an der heutigen Sitzung und insbesondere nachstehenden Personen und Institutionen:

- Den Vertretern des EDA
- Den Mitgliedern des ASR
- Den Dolmetscherinnen
- Den Mitarbeitenden der Technik Habegger AG
- Der Direktorin und dem Sekretariat der ASO

Die Sitzung endet um 17.00 Uhr.

Der Präsident

Die Protokollführerin

Filippo Lombardi

Sandra Jehle